

Missale

4. FaSo (Rosa) A – Laetare



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 100

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

4. FaSo (Rosa) A – Laetare.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Tagesgebet:.....	10
Erste Lesung: Lektor 1:	10
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	13
Hallelujavers:.....	14
Evangelium:.....	15
Predigt:	17
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	22
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:.....	23
Opfer:	24
Gabenbereitung:	25
Gabengebet:	26
Präfation:	26
Sanctus: Gesungen:	27
Hochgebet IV:	28

Epiklese:	30
Einsetzungsworte:	30
Akklamation:.....	31
Anamnese:	31
Interzession:	32
Doxologie:	33
Vater unser:.....	34
Friedensgruss:.....	35
Agnus Dei: (Lied oder...)	36
Kommunion:	36
Kommunionvers:	37
Kommunionausteilung:.....	38
Schlussgebet:	38
Mitteilungen: Verdankungen etc.	39
Schlusslied: Lied:	39
Segen:	39
Leoninische Gebete	40
Entlassung:	42
Auszug: Orgel:	42

4. FaSo (Rosa) A – Laetare

Eröffnungsvers:

Laetare - Freue dich, Stadt Jerusalem! Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig wart. Freut euch und trinkt euch satt an der Quelle göttlicher Tröstung. (Vgl. Jes 66,10-11)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der uns sehend gemacht hat durch die Botschaft des Glaubens, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Christliches Brauchtum kann man mitmachen, ohne sich viel dabei zu denken. Entscheidend für unser Leben ist jedoch die Gesinnung, mit der wir etwas tun. Deshalb ist die Frage nach unserer grundsätzlichen Einstellung wichtiger als unser Tun. Gott können wir nicht täuschen.

Kyrie:

Wir wollen uns nach unserer eigenen Gesinnung fragen und Gott um Vergebung unserer Schuld bitten.

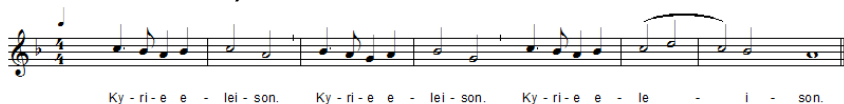
Du hast Blinde sehend gemacht und dich ihnen offenbart: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast uns das Licht deiner Botschaft gebracht: - *Christus, erbarme dich unser.*



Mit dem Licht deines Wortes machst du uns fruchtbar an guten Werken: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott, du hast in deinem Sohn die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt. Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben, damit es mit froher Hingabe dem Osterfest entgegenseilt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(1Sam 16,1b.6-7.10-13b) (Samuel salbe David zum König über Israel)

Lesung aus dem ersten Buch Samuel:

In jenen Tagen

16:1b sagte der Herr zu Samuel: Fülle dein Horn mit Öl, und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen.

- 16:6 Als Samuel den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem Herrn sein Gesalbter.
- 16:7 Der Herr aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.
- 16:10 So liess Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der Herr nicht erwählt.
- 16:11 Und er fragte Isai: Sind das alle deine Söhne? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin, und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist.
- 16:12 Isai schickte also jemand hin und liess ihn kommen. David war blond, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es.

16:13 Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 23,1-3.4.5.6 [R: 1])

℞ - Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. - ℞

23:1 Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. †

23:2 Er lässt mich lagern auf grünen Auen
* und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

23:3 Er stillt mein Verlangen; * er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. - ℞

℞ - Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. - ℞

23:4 Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, * ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, * dein Stock
und dein Stab geben mir Zuversicht.

- R̥

R̥ - Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir
fehlen. - R̥

23:5 Du deckst mir den Tisch * vor den
Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl, * du
füllst mir reichlich den Becher. - R̥

R̥ - Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir
fehlen. - R̥

23:6 Lauter Güte und Huld * werden mir
folgen mein Leben lang,
und im Haus des Herrn * darf ich
wohnen für lange Zeit. - R̥

R̥ - Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir
fehlen. - R̥

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Eph 5,8-14) (Steh auf von den Toten, und Christus wird
dein Licht sein)

Lesung aus dem Brief des Apostels
Paulus an die Epheser:

- 5:8 Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts!
- 5:9 Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.
- 5:10 Prüft, was dem Herrn gefällt,
5:11 und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, sondern deckt sie auf!
- 5:12 Denn man muss sich schämen, von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden.
- 5:13 Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet.
- 5:14 Alles Erleuchtete aber ist Licht. Deshalb heisst es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre.
Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.
- Spricht der Herr. (Vgl. Joh 4,42.15)

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Joh 9,1.6-9.13-17.34-38) (Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

9:1 sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

9:6 Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen

9:7 und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heisst übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

- 9:8 Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der das ass und bettelte?
- 9:9 Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.
- 9:13 Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern.
- 9:14 Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte.
- 9:15 Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen.
- 9:16 Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.
- 9:17 Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen

- geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet.
- 9:34 Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.
- 9:35 Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestossen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?
- 9:36 Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? (Sag es mir,) damit ich an ihn glaube.
- 9:37 Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es.
- 9:38 Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.
- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Dieser Sonntag ist der "Laetare" Sonntag. Diesen Namen bekam der vierte Fastensonntag vom Eingangsvers: "Freue dich, Stadt Jerusalem! Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig wart. Freut euch und trinkt euch satt an der Quelle göttlicher Tröstung. (Vgl. Jes 66,10-11)" Dieses "Freue dich" bezieht sich im liturgischen Ablauf darauf, da

dieser Sonntag der erste Sonntag nach der Hälfte der Fastenzeit ist. Aus diesem Grund ist die liturgische Farbe Rosa, denn in das Violett der Buss- und Fastenzeit mischt sich bereits das Weiss der Festzeit. Diese Mischung ergibt eben Rosa, wie auch beim Gaudetesonntag in der Adventzeit.

Im ersten Buch Samuel hörten wir, dass Samuel ausgesandt wurde, um den jungen David anstelle von König Saul zum König zu salben. Es ist eine fast romantische Geschichte. Sie hat nur einen Haken: König Saul war nicht nur am Leben, sondern noch in Amt und Würde. Für diese Einsetzung als König konnte David, nebst seiner eigenen Familie, keinerlei Zeugen aufbieten. Wie sollte er also seine Herrschaft antreten? Würde er zu Saul gehen und ihn auffordern, abzudanken, wäre es um ihn geschehen. David musste viele Jahre Verfolgung, Exil und Not erleiden, bis der Weg zu seiner Königsherrschaft offenstand. Selbst diese erlangte er nur in Etappen. Was hat uns dies nur zu sagen? Ist es einfach nur die Lehre, dass "Gut Ding Weile haben will"? Das Naheliegendste ist, dass Gott David dadurch prüfte. Wurde Saul noch über Nacht vom Niemand zum König und verkräftete diese einschneidende Veränderung in seinem Leben nicht, so musste David über Jahre lernen, was es heisst, Herrscher zu werden und zu sein. Doch auch dies ist nur die halbe Geschichte. David ist ein Vorfahre Jesu und uns deshalb als Beispiel gegeben. David war gerade als König gesalbt, so musste er bereits ins Exil und kehrte erst nach Jahren zurück, um im Kampf den

Sieg und die Herrschaft zu erlangen. Auch Jesus, der vor der Geburt Messias war, kam in diese Welt, doch konnte er seine Herrschaft nicht antreten. Auch er ging sozusagen nach seiner Auferstehung ins "Exil" und wird erst nach langer Wartezeit zurückkehren. Auch dann wird es gewaltigen Krieg geben und er wird seine Feinde erst vernichten müssen, um die Herrschaft bei seinem zweiten Kommen anzutreten, um für die Menschen da zu sein.

Im Epheserbrief hörten wir: "Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein." Paulus schreibt hier keineswegs von Verstorbenen, sondern von Christen. Doch was meint er damit? Wir leben doch, oder? Nun, Paulus berichtet, dass die Epheser einst Finsternis waren und nun – durch die Taufe – Licht geworden sind. Anscheinend war das den Ephesern nicht allen bewusst. Viele änderten sich anscheinend nicht wesentlich und brachten immer noch die Werke der Finsternis hervor und nicht die des Lichtes. Die Werke des Lichtes aber sind Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit in Jesus Christus. Dann schreibt Paulus ein Wort, auf das sich viele wie die Geier stürzen: "Habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, sondern deckt sie auf!" Oh, wie tut das gut. Nun darf ich also alle Werke der Finsternis bei jedem lauthals anprangern und auf jeden mit dem Finger zeigen. Oder etwa doch nicht? Nein! Keinesfalls! "Denn man muss sich schämen, von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden." Wenn wir uns also schämen müssen über die Taten

der Finsternis zu reden, dann soll man sie auch nicht verkünden. Doch was meint denn Paulus nun damit? Jeder soll diese Abgründe in sich selbst aufdecken und nicht bei den anderen. Tu ich dies nur bei den anderen, dann bin ich ein verstockter Sünder, der seine eigenen Abgründe verschweigt. Decke ich diese Abgründe jedoch in mir auf, dann kann ich wirklich gut beichten und werde so zum Licht und tue die Werke des Lichtes und bin somit auch nicht mehr am schlafen und tot, sondern von den Toten auferstanden. Die Blindheit meiner Seele ist dann geheilt.

Im Evangelium hörten wir, dass Jesus einen Blindgeborenen heilte. Biologisch ist es eigentlich nahezu unmöglich, dass ein Blindgeborener je sehen kann, da diese Areale im Gehirn nicht entwickelt sind. Jesus heilt diesen Kranken denn auch nicht wie andere. Er machte einen Erdbrei mit seinem Speichel und strich ihn dem Blinden auf die Augen. Dieses Verhalten hätte eigentlich nur dann einen Sinn, wenn der Blinde an einer Erkrankung der Hornhaut leiden würde. Doch dieser hatte diese Symptome nicht. Dieser Brei brannte zweifellos auf den Augen. Es war dem Blindgeborenen daher einfach, dem Befehl Christi zu folgen und sich im Teich Schiloach zu waschen. Schiloach heisst übersetzt: Der Gesandte. Der Blindgeborene wurde vermutlich an dem Ort geheilt, an dem er seit Jahren auf Hilfe hoffte. Was nun folgt ist bezeichnend für das Volk. Sie brachten den Geheilten zu den Pharisäern. Bedauerlicherweise konnte der Mann jedoch nicht sagen, wer ihn heilte,

denn er sah Jesus ja nicht und als er sah, wusste er nicht, wer von den Menschen es war. Das tragisch menschliche, oder eben auch teuflische, ist nun, dass die Pharisäer nicht wussten, wer ihnen da in die Kompetenzen, die sie sich selbst zusprachen, pfuschte. Da sie jedoch den vermeintlichen Konkurrenten nicht dingfest machen konnten, liessen sie ihre Wut am Geheilten aus. Glauben sie, es sei heute anders? Da gibt es ein altes Mütterchen oder einen schrulligen Mann, der seine Hand auf jemanden legt, der unheilbar krank ist, betet und Gott heilt diesen Menschen. Glauben sie nun, dass all die Ärzte nun zu jubeln beginnen, weil da ein Heilungswunder passierte? Nun, nur weil das an einem Sonntag geschieht, wirbelt keinen Staub mehr auf. Doch hat dieses Mütterchen oder Väterchen denn eine medizinische Ausbildung? Geschieht dies nur einmal, dann drückt man noch ein Auge zu. Wenn sich solche Heilungswunder jedoch häufen, dann wird die betreffende Person entweder als Scharlatan diffamiert oder wegen gewerbsmässigem Heilen ohne Praxislizenz vor Gericht gestellt, nur, weil sich einige Leute in ihrem selbstgeschaffenen Kompetenzbereich beeinträchtigt fühlen. Wir sehen, es hat sich nichts verändert. Darum stellt Jesus später dem Geheilten auch nicht die Frage nach der Bezahlung der Heilungskosten, sondern: "Glaubst du an den Menschensohn? Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder." Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn Jesus Christus beten.
Als das Licht der Wahrheit kam er in
diese Welt:

Herr Jesus Christus, man hat dich den
Sündern zugezählt. – Stärke den Mut
deiner Diener, gegen Widerstand und
Verleumdung dein Wort zu
verkünden: Volk: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Viele haben deine Zeichen nicht verstanden.
– Offenbare dich den Mächtigen
dieser Welt als der Gesandte des
allmächtigen Gottes: Volk: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Du hast den Menschen geholfen und ihre
Gebrechen geheilt. – Heile, was in
den Herzen der Menschen deiner
Botschaft widersteht und sie deiner
Gnade versperrt: Volk: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Du hast von deinen Jüngern den Glauben
geoffenbart. – Schenke deine Gnade
den Ungläubigen und mache sie
sehend für deine Anwesenheit in

dieser Welt: Volk: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Du bist das Gericht über die Menschen. –
Nimm in deine Gnade auf, denen es
schwerfällt, dich als den Sohn Gottes
anzuerkennen: Volk: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gütiger Vater, du schenkst uns die Zeit der
Besinnung, der Selbstprüfung und
Umkehr. Erleuchte unsere Herzen
und mache uns fruchtbar an guten
Werken durch Christus, unseren
Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer ist für ... bestimmt.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, unser Gott, in der Freude auf das Osterfest bringen wir unsere Gaben dar. Hilf uns, gläubig und ehrfürchtig das Opfer zu feiern, das der Welt Heilung schenkt und den Tod überwindet.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Präfation:

(Fastensonntag IV - Die Erleuchtung des Menschen durch Christus [S. 104])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger,
ewiger Gott, immer und überall zu
danken durch unseren Herrn Jesus
Christus.

Denn durch seine Menschwerdung
hat er das Menschengeschlecht aus
der Finsternis zum Licht des
Glaubens geführt. Wir sind als
Knechte der Sünde geboren, er aber
macht uns zu deinen Kindern durch
die neue Geburt aus dem Wasser der
Taufe.

Darum preisen wir jetzt und in
Ewigkeit dein Erbarmen und singen
mit den Chören der Engel das Lob
deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:

So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt. Sieh her auf die Opfergabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast,

und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfertgabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:

Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.

Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in

Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Damit wir sehend werden und den erkennen, der im Gericht kommen wird, bitten wir um seinen Frieden:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die berufen sind und Gott schauen dürfen in seiner Herrlichkeit.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Jerusalem, du starke Stadt, dicht gebaut und fest gefügt. Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, den Namen des Herrn zu preisen. (Ps 122,3-4)

So lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, dein ewiges Wort ist das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet. Heile die Blindheit unseres Herzens, damit wir erkennen, was vor dir recht ist, und dich aufrichtig lieben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Das Licht der Gnade, das uns begegnete, wollen wir mitnehmen in unserem Herzen, damit es unseren Alltag erleuchte und uns wandle zum Guten.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine

barmherzigen Augen uns zu und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.
A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

